

MBS kompakt

**Informationsbrief
der Mendelssohn-Bartholdy-Schule, Sulzbach/Ts.
für Eltern, Kollegen und Interessierte**



Ausgabe Sommer 2019 (lfd. Nr. 30), 12. Juli 2019



Liebe Schulgemeinde und Interessierte,
ein ereignisreiches Schuljahr 2018/19 geht zu Ende.

Die Präsentation der Projekte in der Präsentationswoche bei Abschluss des Schuljahres hat eindrucksvoll gezeigt, wie vielfältig und erfolgreich Lernen sein kann.

Die Würdigung besonderer Projekte und engagierter Lehrkräfte und außerschulischer Partner bei hochsommerlichen Temperaturen im Mendelssohn-Bartholdy-Saal hat aufschlussreich die Entwicklung der Schule hinsichtlich der Auseinandersetzung der Schüler und Schülerinnen mit wirtschaftlichen, naturwissenschaftlichen und gesellschaftlich relevanten Themen gezeigt.

Ich habe in diesem Schuljahr viele engagierte und fleißige Kolleginnen und Kollegen erlebt, die sich tatkräftig in die schulische Arbeit eingebracht haben. Aber auch viele Eltern, die in der schulischen Arbeit und in der Weiterentwicklung der Mendelssohn-Bartholdy-Schule tätig waren (im Förderverein, in der Schulkonferenz oder im Ganztagsbereich...) ebenso, wie

außerschulische Partner, die Musikschule Bad Soden, die Lernpartner, Lesementoren, Ute Wolski Stiftung und viele mehr. Dafür herzlichen Dank.

Die Herausforderungen für das neue Schuljahr 2019/20 bestehen u.a. in der Umsetzung des „Digitalpaktes Schule“. Die MBS steht schon geraume Zeit in den Startlöchern. Das Medienkonzept der MBS liegt seit letztem Schuljahr vor und der Main-Taunus-Kreis hat die Tage bereits begonnen, die MBS baulich mit WLAN auszustatten und die digitalen Infrastrukturen zu schaffen.

Der kompetente und verantwortungsvolle Umgang mit Medien und sozialen Netzwerken sowohl der Schüler und der Eltern ist uns ein weiteres Anliegen. Immer wieder stellen wir fest, dass missbräuchliche Anwendungen der digitalen Medien zu erheblichen Konflikten und schulischen aber auch häuslichen Störungen führen. Wie an jeder Schule sind inzwischen Mobbing und andere Formen der Beleidigung und Ausgrenzung fast alltäglich. Diesem unwürdigen Verhalten möchten wir uns im neuen Schuljahr eingehend widmen und mit Eltern und Schülerinnen und Schülern nach Lösungen suchen. Sie sind herzlich zu unserer Mobbing-Präventions AG eingeladen. Ich hoffe auf Ihre Mitarbeit und Unterstützung. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Weitere Themen werden verstärkt die Auseinandersetzung mit Rassismus, Antisemitismus und die notwendige Courage und Akzeptanz hinsichtlich der Verschiedenheit der Menschen auch hinsichtlich der inklusiven Beschulung sein.

Im neuen Schuljahr 2019/20 startet die MBS mit zwei 5. Förderstufenklassen und mit zwei 5. Gymnasialklassen.

Zur Unterstützung Ihrer Kinder bei fachlichen Problemen werden wir im neuen Schuljahr erstmals mit Unterstützung der Lionsclub Main Taunus e.V. eine Schülernachhilfe anbieten. Diese soll Schülerinnen und Schülern gezielt auf Klassenarbeiten vorbereiten und helfen, Defizite aufzuarbeiten.

Letztendlich muss es Ziel sein, möglichst allen unseren Schülerinnen und Schülern zum schulischen Erfolg zu verhelfen und Ihnen Kompetenzen zu vermitteln, die Ihnen einen ihren Interessen und Fähigkeiten entsprechenden Einstieg in die Berufswelt und weiterführende Schulformen ermöglicht.

Auf diesem Wege wünsche ich allen Mitgliedern der Schulgemeinde viel Erfolg und schöne und entspannte Sommerferien.

*Ihr
Lothar Hennig, Schulleiter*

Inhaltsverzeichnis

1. Winterzauber
2. Holocaust Gedenken an der MBS
3. Vorlesewettbewerb
4. Sportturniere der 8. und 9. Klassen
5. Ausstellung zum Holocaustgedenktag
6. Frankfurt Skyliners an der MBS
7. Sportturniere der 6. und 7. Klassen
8. Skilehrgang der 7. Jahrgangsstufe
9. Reit-AG
10. „Zweitzeugin“ an der MBS
11. Gesponserte Klassenfahrt der 6G2 – Urlaub auf Kosten anderer
12. Ausflug ins Superfly Wiesbaden
13. Bundesjugendspiele
14. Projektwoche
15. Ausflug der 6F1 in die Rhein-Main-Therme
16. Ausflug des Leseclubs zu Thalia am Welttag des Buches
17. Die Kochstage der Klassen 6F1 und 6F2
18. Die Streitschlichterfahrt 2019
19. Comiczeichner Manuel Tiranno an der MBS
20. Abschluss 2019

Impressum

1. Winterzauber

Recht weltlich ging es beim Jahresausklang "Winterzauber" der Mendelssohn-Bartholdy-Schule (MBS) zu. Dazu hatten vor allem die unteren Klassen ein vielfältiges Programm vorbereitet: Tänze, Chorgesang, Theaterstücke, Klaviersoli, Klanggeschichte, Lesungen und Moderation wechselten sich in bunter Folge ab.

Voll besetzt war die Aula der MBS. Denn wieder war die gesamte Schulgemeinde zum beliebten "Winterzauber" eingeladen und mit heiteren, aber auch nachdenklichen Beiträgen erfreut worden. Wer nicht in der Aula sitzen wollte, konnte die Aufführungen auf einer Leinwand im Foyer verfolgen. Schulleiter Lothar Hennig hieß die Eltern herzlich willkommen und dankte allen, die vor, zwischen oder hinter den Kulissen den weihnachtlichen Winterzauber an den Eichwald geholt haben. Hennig ging in seiner Ansprache auch kritisch auf die Auswahl der Geschenke ein. „Welch schönes Geschenk kann es sein, neben Computer und Playstation sich Zeit für einander zu nehmen und über die Zukunft, Wünsche und Befürchtungen zu reden.“



Eröffnet wurde der bunte Reigen aus Tanz, Musik und Gesang mit drei "Flying Girls" aus der Unterstufe, die den Songtitel "The Middle" mit eigener Choreographie tänzerisch interpretierten. Theatergruppe, Chor und Marvin Kriznjak am Klavier (alle aus der 6f1) stimmten dann das Publikum mit weihnachtlichen Weisen auf den Winterzauber ein, und der Chor der Spanischklassen wünschte gleich zu Beginn des Abends mit dem Klassiker "Feliz Navidad" ein frohes Fest und ein gutes neues Jahr. Weitere Klaviersoli meisterten Ye-Jhin Won (9g2), Dorothee Katzwinkel (10r3), Helena Mai (5g2) und Jinyoung Kim (5g2) mit einem lyrischen Walzer. Bei "Jingle Bells" griff Maya Haberl mutig in die Gitarrensaiten. Der Welthit zur Vorweihnachtszeit "Rudolph, the Red-Nosed Reindeer", vorgetragen vom MBS-Chor, durfte natürlich nicht fehlen. Den Tanz "High Hopes" (Panic!At The Disco) wickelte die 5g2 mit viel Power ab und bekam dafür mächtig Applaus.

Aufmerksam still im Saal wurde es bei allen Lesungen. Der Leseclub hatte selbst eine Geschichte geschrieben, in der sich neue Freundschaften in der Klasse bilden. In der Klanggeschichte "Ein typischer Weihnachtstag" wurde jede Aktion der Mutter, die Plätzchen backt, von der 6g2 mit Orff'schen Instrumenten begleitet. In der Erzählung "Eisdrache und Feuerbär", vorgetragen von der 6f2, freundeten sich beide Fabeltiere an. Und die neue Lesekönigin der MBS, Feruzabona Muminova, empfahl in der Geschichte "Fränzi, unser Weihnachtsbraten", am Festtag auch mal auf Fleisch zu verzichten.

"Im Mund geht's rund" hieß das lustige Stück der Theater-AG unter Leitung von Renate Decker. Denn an Weihnachten haben die Zähne viel zu tun. Besonders mit dem Zucker, nicht nur in den Plätzchen, müssen sie auseinandersetzen. Da kommt es schon mal vor, dass sich ein Backenzahn über das viele süße Zeug lautstark beschwert und damit im Publikum viel zustimmendes Gelächter auslöste. Einen Sologesang wagte Luka Mudrinic (6g2) mit dem Song "Perfect" von Ed Sheeran.



Zum Abschluss schmetterte der Chor der 6g1 den Kinderschlager "In der Weihnachtsbäckerei", begleitet von Roswitha Lechthaler am Klavier. Alle zusammen - in der Aula und im Foyer – stimmten "We Wish You A Merry Chrismas" an. Das Gelingen des Winterzaubers lag in Händen von Annegret Fehlings, Philipp Brand und Barbara Helle, Lehrkräfte der Fachschaften Musik und Kunst. Für Knabberien und Getränke sorgten rund um den Abend die Klasse 10r3 und der Förderverein der MBS.

Gerhard Schöffel

2. Holocaust Gedenken an der MBS

Mit dem Projekt "Holocaust-Gedenken" beschäftigten sich Schüler der zehnten Klassen der Mendelssohn-Bartholdy-Schule (MBS) einen ganzen Vormittag. In den drei Arbeitsgruppen "Täter", "Opfer" und "Konzentrationslager" setzten sie sich mit den Gräueltaten der Nazis auseinander.

Draußen fallen dicke Schneeflocken und hüllen den Eichwald in winterliches Weiß. Alles ist still. Auch in der Aula der MBS, die direkt an den Eichwald grenzt, ist kein Laut zu hören, während 25 Schülerinnen und Schüler historische Aufnahmen aus nationalistischen Konzentrationslagern ungläubig betrachten. Die Schüler der Abschlussklassen können einfach nicht glauben, dass solche Gräueltaten in Deutschland geschehen sind.

Zum 74. Mal jährte sich am 27. Januar 2019 die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz durch die russische Armee, und die Mendelssohn-Bartholdy-Schule nahm diesen Jahrestag zum Anlass, Schülerinnen und Schüler aus den zehnten Klassen zu einem Projekttag einzuladen. „Dieser Tag passt in das Konzept der Gesamtschule, die den jungen Menschen ein Geschichtsbewusstsein zu vermitteln versucht, um sie in ihrer Entwicklung zu mündigen Erwachsenen zu unterstützen“, begründete MBS-Lehrerin Regina Trumm-Bromm, die Deutsch und Religion in den oberen Klassen unterrichtet, auch den bewusst ausgewählten Gedenktag des Projektes.



Grundlage des Projekttages bildete eine filmische Dokumentation, die das Leben, das Leiden und das Sterben von fünf Menschen im Konzentrationslager Auschwitz exemplarisch darstellt und durch Zeitzeugenberichte den Schülern etwas von dieser unvorstellbaren Wirklichkeit vermitteln sollte. „Ich glaube, dass es die Dolmetscher nicht leicht hatten, diese schlimmen Taten richtig zu übersetzen“, meinte eine Schülerin.

An den Film schlossen sich die drei Workshops "Täter, Opfer und Konzentrationslager" an, bei denen sich die jungen Leute je nach persönlichem Interesse entweder mit den Lagern,

mit den verschiedenen Opfergruppen und auch mit der Gruppe der Täter auseinandersetzen konnten. Die Fülle der historischen Bild- und Textquellen nutzten die Schüler, sich inhaltlich sehr engagiert in die aussagekräftigen Szenen der Täter oder Opfer hineinzuversetzen und präsentierten am Ende ihre Ergebnisse. „Ich fand es gut, dass genügend Zeit war, so dass ich an allen drei Gruppen mitmachen konnte“, berichtete ein Schüler.



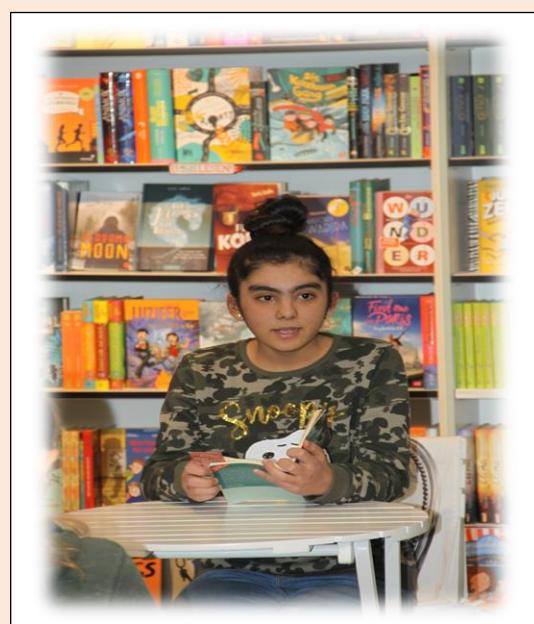
Eingeladen hatte erneut Lehrerin Regina Trumm-Bromm, die in diesem Jahr von ihrem Kollegen Florian Selzer tatkräftig unterstützt wurde. Beide entwickeln zurzeit ein neues Konzept zur Erinnerungskultur an der MBS. Dabei sammelte Sedina Kovacevic, Referendarin für Geschichte, an diesem Tag wichtige Erfahrungen.

Regina Trumm-Bromm & Gerhard Schöffel

3. Vorlesewettbewerb

Neun Schulsieger aus dem Ostteil des Main-Taunus-Kreises kamen zum Kreisentscheid des bundesweiten Vorlesewettbewerbs in der Bad Sodener Bücherstube Gundl Gaab zusammen. Feruza Muminova aus der Klasse 6g1 der Mendelssohn-Bartholdy-Schule (MBS) verfehlte ganz knapp das finale Lesestechen der drei punktbesten Vorleser.

Ein wenig aufgeregt waren die neun Schulsieger doch, die sich beim bundesweiten Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels in der ersten Runde an ihren Schulen durchgesetzt hatten und sich in der 2. Runde zum Kreisentscheid in der Bücherstube Gaab zusammenkamen. Denn seit 60 Jahren lädt der Börsenverein des Deutschen Buchhandels die Sechstklässler aller



Schulformen zu einem bundesweiten Vorlesewettbewerb ein.

Gekommen war auch Feruza Muminova aus der 6g1, die sich in der MBS gegen Mitschüler aus vier Parallelklassen durchgesetzt hatte. Und vier Jurorinnen waren gefordert, die Lesefähigkeiten der neun Kandidaten zu bewerten. Die Kriterien, die bei der Beurteilung helfen sollen, waren klar vorgegeben, nämlich Lesetechnik, Interpretation und Textstellenauswahl. Bei der Lesetechnik entscheidet, ob sauber und flüssig gelesen wird, deutlich gesprochen wird, ein angemessenes Lesetempo mit Pausen gefunden wird sowie eine sinngemäße Betonung und Stimmlage erkennbar ist. Versprecher werden nicht bewertet.

Beim Kriterium 'Interpretation' wird bewertet, ob der „Text inhaltlich und atmosphärisch gut gefasst und umgesetzt wurde“. Und ob es gelingt, die Stimmung des Geschehens zu vermitteln. Weiterhin wird bewertet, ob der Vortrag lebendig und nuancenreich gestaltet wurde – ohne übertriebene Theatralik. Auch hier gibt es für die Jury einen Hinweis: Engagiertes Vorlesen ist nicht mit Schauspielerei zu verwechseln! Beim dritten Kriterium 'Textstellenauswahl' achten die Juroren darauf, ob die ausgesuchte Textpassage schlüssig ist und ob Anfang und Ende sowie Zusammenhänge verständlich sind.



Die Schulsieger aus neun Schulen nach dem Kreisentscheid des bundesweiten Vorlesewettbewerbs mit den Jurorinnen, Gastgeberin Gundi Gaab (r.) und Feruza Muminova von der MBS (2.v.l.).

Zuerst durfte sich jeder vorstellen, Buchtitel und Autor nennen, und dann drei Minuten als Pflichtlektüre aus seinem Lieblingsbuch vorlesen. So wie sie es in der Schule vor den Klassenkameraden getan haben. Auf eine kurze Inhaltsangabe wurde allerdings verzichtet. Nachdem alle neun Sechstklässler gelesen hatten, zog sich die vierköpfige Jury zur ersten Bewertung zurück, um dann die drei punktbesten Kandidaten zum finalen Lesestechen zu benennen. „Ihr seid alle tolle Vorleser. Selbst die Jury hatte Spaß an euren Lesefertigkeiten“, sagte Gundi Gaab als Sprecherin der Jury, gab jedem schon einmal eine Urkunde und benannte dann Till Völkner (Kleist-Schule / Eschborn), Lennart Müsse (Eichendorffschule/Kelkheim und die Sulzbacherin Mona Sigloch, die die AES in Schwalbach besucht. Die MBS-Siegerin Feruza verpasste ganz knapp das finale Lesestechen.

Jetzt musste jeder fünf Minuten einen fremden Text lesen. Dazu hatte die Jury den Titel "Blätterrauschen" von Holly Jane Rahlens ausgewählt. Die Reihenfolge wurde ausgelost: erst Mona, dann Lenn-

art und Till. Und Till, der als letzter gelesen hatte, wurde Erster und gewann den Kreisentscheid. Damit ist er für die 3.Runde, den Bezirksentscheid Darmstadt-Nord, qualifiziert.

Gerhard Schöffel

4. Sportturniere der 8. und 9. Klassen

Zwei Sportturniere fanden Mitte Februar gleichzeitig in den beiden Eichwald-Hallen statt: Die neunten Klassen der Mendelssohn-Bartholdy-Schule (MBS) kämpften um Urkunden und Pokale im Basketball, die achten Klassen im Handball.

Sport ist ein Markenzeichen der MBS. Deshalb finden zweimal im Jahr leistungsvergleichende Turniere in den Ballsportarten statt. Diesmal waren Basketball und Handball an der Reihe.

In Halle 1 kämpften sechs achte Klassen aller drei Schulzweige um den silbernen "Handball-Cup 2019". In einer Vorrunde mit zwei Gruppen mit je drei Teams wurden die Gruppenersten und -zweiten (Spielzeit je 12 Minuten) ermittelt. Als Handballschiedsrichter fungierten turniererfahrene Schüler der zehnten Klassen, die selbst in Vereinen in Punktrunden antreten.

Um sich zu motivieren oder vielleicht dem Gegner schon vor dem Anpfiff etwas Angst einzujagen, gaben sich die gemischten Teams originelle oder furchteinflößende Namen. Nach Überkreuzspielen der 8r3 gegen 8r1 sowie 8r2 gegen 8h bestritt die 8r2 das Finale gegen die 8r3. Hier gewannen die Spieler der Klasse 8r3, die sich 'Blue Fires' nannten, gegen die Parallelklasse 8r2, die sich den Namen 'Red Bulls' gab, mit 10:6 Toren. Im kleinen Finale um Platz 3 setzte sich die 8r1 (DIRK 842) knapp mit 4:3 Toren knapp gegen die 8h (Job-Center) durch. Fünfter wurde die 8g2 (Bleckings), Sechster und Letzter die 8g1 (Locos).



2019" spielten die Teams der neunten Klassen aller Schulzweige in der Vorrunde nach dem Spielmodus "jeder gegen jeden"(Spieldauer 8 Minuten). Allerdings gab es hier reine Mädchen- und Jungen-Mannschaften. Bei den Jungen traten sieben Mannschaften an, wobei die 9r3 zwei Teams stellte. Die meisten Spiele gewann die 2.Mannschaft der 9r3, die den Pokal jetzt im Klassenzimmer aufstellen darf. Zweiter wurde die 9r2 vor der 9g2 und der 1.Mannschaft der 9r3. Platz 5 belegte die 9g1, Schlusslicht wurde die 9r1.

Bei den Mädchen traten fünf Teams an. Den Gesamtsieg holte sich die Klasse 9r3, Zweiter wurde die 9r1 vor der 9g2. Gemeinsam auf dem vierten Rang landeten punktgleich die Klassen 9g1 und 9r2. Die Siegerehrung erfolgte gleich nach dem Schlusspfiff. Hier wurden die siegreichen Teams bei der Pokalübergabe durch die Sportlehrer von den Mitspielern heftig umjubelt. „Wir hatten zum Glück keine

Verletzungen", berichteten die Sportlehrer und freuten sich über die spielerischen und taktischen Fortschritte ihrer Schützlinge.

Gerhard Schöffel

5. Ausstellung zum Holocaustgedenktag

Nach den beiden intensiven Projekttagen für die 10. Klassen zur Thematik des Holocaustgedenktages wurden die Ergebnisse der Gruppenarbeiten im 1. Stock der MBS ausgestellt. Mit Führungen von beteiligten Zehntklässlern für die Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen wurde das Thema im Rahmen des Geschichtsunterrichtes auch für andere nutzbar gemacht.

Immer wieder schauten auch Schüler anderer Jahrgänge neugierig und interessiert auf die vielfältigen Plakate.



Regina Trumm-Bromm

6. Frankfurt Skyliners an der MBS

Hochkarätigen Sportbesuch erlebte der Basketball-Kurs der Mendelssohn-Bartholdy-Schule (MBS). Denn ein Coach der Frankfurter Skyliners leitete jüngst das Training in der Eichwaldhalle.



Seit dem Schuljahr 2016/17 arbeitet die MBS mit den Profis der Skyliners im Rahmen des Projektes "Schule und Verein" eng zusammen. Deshalb kam Coach Nina Karl nach Sulzbach, um die Fertigkeiten der Teilnehmer, die für den Sportkurs "Basketball für Fortgeschrittene" ausgewählt wurden, zu verbessern. Nach einer intensiven Aufwärmphase und der obligatorischen Ballbehandlung beim Dribbling stand diesmal die Grundtechnik bei der "Verteidigung in Partnerarbeit" auf dem Tagesprogramm.

„Egal ob du links oder rechts am Verteidiger vorbei willst, du musste den Ball immer mit der Hand abdecken“, rief Nina Karl den Siebtklässlern lautstark zu, die sich sichtbar anstrengten, die Anweisungen erfolgreich umzusetzen, um doch noch am Verteidiger vorbeizukommen. Immer wieder griff der Coach korrigierend ein und demonstrierte den Spielzug auch in verzögerten Abläufen, damit auch jeder die Bewegung der Ball führenden Hand verfolgen konnte. Ständig wechselten sich die Partner in der Rolle des Angreifers und des Verteidigers ab. Zwischendurch wurden die Schüler fürs Fernsehen interviewt und nach ihren Vorlieben im Sport befragt. Nach den Osterferien steht der nächste Besuch eines Skyliner-Coaches auf dem MBS-Trainingsprogramm.

Gerhard Schöffel



7. Sportturniere der 6. und 7. Klassen

Mit Fußball und Volleyball wurde die Serie der Vergleichs-Turniere im Sportunterricht der Mendelssohn-Bartholdy-Schule (MBS) für dieses Schuljahr abgeschlossen. Den MBS-Cup

2019 gewann bei den Jungen die Klasse 6F1, bei den Mädchen die 6G2. Im Volleyball siegte die Klasse 7g2.



In beiden Eichwaldhallen kämpften in der Woche vor den Osterferien die Jahrgänge 6 um die Fußball-Cups, die 7. Schuljahre um den Volleyball-Pokal. Beim Fußball durfte jede Klasse zwei Mannschaften melden, sowohl bei den Jungen wie auch bei den Mädchen. Fünf Spieler plus Torhüter bildeten ein Team. Dazu gehörten die Auswechselspieler, die jederzeit eingewechselt werden konnten. Die Spielzeit betrug acht Minuten. Ein grobes Foul bedeutete zwei Strafminuten.

Je vier Mannschaften in einer Fußball-Gruppe spielten nach dem Modus "Jeder gegen jeden". Halbfinal-Spiele im Überkreuz-Modus wurden nicht ausgetragen. Dafür wurde - je nach Rangfolge in den Gruppenspielen – gleich um die Plätze eins und drei gekämpft. Bei den Jungen setzte sich im Finale die Klasse 6F1, die sich "ihr Brötchen" nannte, mit 2:0 gegen die 6F2 (Gucci Gang) durch. Das kleine Finale um Platz 3 gewann die 6G2 ("Slotharmony") gegen die 6G1 ("Batelejarov") mit 5:4 nach Siebenmeter-Schießen.

Bei den Mädchen wurden dagegen beide Endspiele im Siebenmeter-Schießen entschieden. Den Pokal holten sich die "Fire Devils" der 6G2 mit einem knappen 1:0 gegen die Parallelklasse 6G1, die "Banamukmavis". Denn von zehn Versuchen wurde nur ein Treffer erzielt. Im kleinen Finale bezwang die 6F1 (QLF) die "Chayas" der 6F2 mit 2:1 Toren.

Acht Minuten dauerten auch die Gruppenspiele der Volleyball-Abteilung. Insgesamt gingen acht Teams an den Start. Denn je Klasse durfte mit einem A- und einem B-Team antreten. Somit war gewährleistet, dass möglichst viele Spieler zum Einsatz kamen. Auch hier spielte in der Vorrunde 'jeder gegen jeden' nach Zeit, Spieldauer 8 Minuten. Dann folgten in der Hauptrunde die Platzierungsspiele. Gespielt wurde auf einem auf 7 x 7 statt 9 x 9 Meter verkleinertem Feld. Der Aufschlagwechsel vollzog sich nach der "Portugalregel", das heißt, dass jeder "maximal zwei Aufschläge" durchführen darf, dann aber im Uhrzeigersinn weiterwechseln muss.

Um sich zu motivieren oder dem Gegner schon vor dem Anspiel Angst einzujagen, gaben sich auch die Volleyball-Teams originelle oder furchteinflößende Namen wie "Shadow Hunters", "X-Force", "Balkan", "Die Be Hornis" oder ganz brav "Sandwiese". Vier Spieler bildeten ein Team. Davon musste mindestens immer ein Mädchen auf dem Feld stehen. Im Finale um den Turniersieg gewann das B-Team der 7g2 mit knapp 15:14 Punkten gegen die zweite Mannschaft der 7r2. Im Spiel um Platz 3 siegte das 7r1-B-Team deutlich mit 26:16 gegen das eigene A-Team. Die weiteren Platzierungen: 5.Platz 7r2-A, 6.Platz 7g2-A, 7.Platz 7g1-A. Achter und Letzter wurde das 7g1-B-Team.

Gerhard Schöffel

8. Skilehrgang der 7. Jahrgangsstufe

Skifahren und Snowboarden mit Klassenkameraden in 2.000 Metern über dem Meer. Dieses begeisternde Sportspektakel erlebten die Siebtklässler der Mendelssohn-Bartholdy-Schule (MBS) in der Woche vor den Osterferien im Salzburger Land.

Zum elften Male starteten die Kursteilnehmer nach Österreich, um für eine Woche Quartier im Neukirchner Gasthof Wolkenstein zu beziehen und unter Anleitung von zehn Skilehrern das Wedeln auf schmalen Brettern zu erlernen oder zu verbessern. „Im Schuljahr 2007/08 begann das Pilotprojekt des Ski- und Snowboardlehrganges mit drei Klassen unserer Schule“, berichtete Wolfgang Preußler, der seitdem für die Organisation des einwöchigen Sportkurses hauptverantwortlich ist. Waren es anfangs nur drei Klassen, so nehmen nach den überaus positiven Erfahrungen des Pilotprojektes jetzt die siebten Klassen aller Schulzweige teil.



Der Gasthof liegt mitten im Skigebiet. „Die ermöglicht uns eine Schulung rund ums Haus herum“, erzählte der erfahrene Sportlehrer. Denn der Tellerlift ist nur 50 Meter vom Haus entfernt, und die flachen Hänge würden sich bestens für Anfänger eignen. Dass der Skilehrgang neben der sportlichen Seite auch eine pädagogische hat, steht außer Zweifel. Neben der spezifisch wintersportlichen Bewegungserfahrung bieten die Gruppenerfahrungen auch besondere Erlebnismöglichkeiten. „Die Kurse vermitteln auch ökologische und emotionale Erkenntnisse“, erklärte Wolfgang Preußler, „denn die jungen Leute kommen durch erlebte

Natur zu mehr Umweltbewusstsein und haben die Möglichkeit, durch das Selbsterleben von Natur auch eine risikoreiche Skiaufahrt einzuschätzen". Und auf strikte Bettruhe von 22 bis 7 Uhr wurde auch geachtet. Denn in dieser Höhe sei die Belastung für die Jugendlichen größer als bei Erwachsenen. „Deshalb sorgen wir für genügend Ruhezeiten und Einhalten der Betttruhe“, sagte Preußler.



Dass die Skifreizeit auch Lara Fuchsberger aus der Klasse 7G1 gefallen hat, beschreibt die Gymnasiastin in einem Bericht. „Nachts um 0 Uhr fuhren zwei Busse mit 92 Kindern der siebten Klassen zum Skifahren nach Neunkirchen am Großvenediger. Auch neun Lehrkräfte fuhren mit. Dazu geholt wurden noch vier Skilehrer, so dass es zusammen neun Skikurse gab. Es gab einen Fortgeschrittenenkurs, alle anderen Schüler waren Anfänger. Aber inzwischen

kamen schon ganz viele die blauen Pisten runter. Die Fortgeschrittenen fuhren oft auf schwierigen Pisten und auf der Fun-Slope. Die Kurse begannen morgen um 9 Uhr. Von 11.15 bis 13 Uhr war meistens Pause und zwischen 15 und 15.30 war Schluss. Das Fahren machte sehr viel Spaß. Das lag auch am Wetter, denn wir hatten bislang ganz viel Schnee.“

Die Skilehrer sagten, dass sie es mögen, den Kindern etwas beizubringen, da sie jeden Tag Fortschritte sahen. Aber leider haben sich auch ein paar Kinder und sogar ein Skilehrer verletzt. Schön war auch, dass wir in den Kursen und in unserer Unterkunft, einem Berghotel in 200 Metern Höhe, auch Kontakt zu Schülern in den anderen Klassen bekamen. Vor allem die Discos am Abend waren klasse. Ab und zu gab es auch Ärger mit den Lehrern. Aber eigentlich lief alles ganz toll ab. Nach einer Woche mussten wir leider wieder nach Hause. Aber ich glaube, dass wir alle ganz tolle Erinnerungen an diese Fahrt behalten“.

Gerhard Schöffel

9. Reit-AG

„Das Glück dieser Erde liegt auf dem Rücken der Pferde“. Die beglückende Erfahrung machen derzeit acht Schülerinnen und fünf Schüler der Mendelssohn-Bartholdy-Schule (MBS), die die erste Prüfung „Mein Steckenpferd – Reitabzeichen RA 10“ der Deutschen Reiterlichen Vereinigung erfolgreich bestanden.

Seit über zehn Jahren bietet die Mendelssohn-Bartholdy-Schule die Reit-AG „Rund ums Pferd“ in Kooperation mit dem Sulzbacher Reiterhof St. Georg unter der Leitung von Reitlehrer Michael Kranz an. Und wieder ging ein Traum vom Reiten für eine Schülergruppe der MBS in Erfüllung. Denn 13 Sechstklässler legten jetzt gegen Ende des Schuljahres eine praktische und theoretische Prüfung so erfolgreich ab, dass sie das Reitabzeichen RA 10 sichtbar tragen dürfen.

Nach Abschluss des ganzjährigen Kurses können die Mädchen Liliana, Giuliana, Eshal, Alina, Natalie, Giulia, Joana und Becki sowie die Jungen Jan, Jakob, Marvin, Till und Alexander die

drei Gangarten des Pferdes, nämlich Schritt, Trab und Galopp, selbstständig in Abteilungen reiten und beherrschen ebenso sicher den Umgang mit dem Pferd. „Hier lernen die Kinder nicht nur, wie man ein Pferd von oben aus steuert, sondern auch, wie man es pflegt, richtig füttert und alles, was zu einer artgerechten Pferdehaltung gehört“, berichtete MBS-Lehrerin Sara Farr, die zusammen Kollegin Svenja Frömberg die Reit-AG leitet. Beide sind selbst Reiterinnen und Pferdebesitzerinnen.



Neben dem praktischen Teil mussten die Reiteleven auch eine theoretische Prüfung ablegen. „Darin werden Grundbegriffe der Reiterei und einfaches Fachwissen beim Umgang mit Pferden abgefragt“, bestätigte Michael Kranz von der gleichnamigen Reitschule an der Mühlstraße, der bei seiner Schulung von Reitlehrerin Andrea unterstützt wird. „In dieser AG lernen die Kinder auch den respektvollen Umgang mit dem Tier, aber auch den freundschaftlichen Umgang miteinander“, erklärte Biologielehrerin Farr. Die Schüler kümmern sich immer Team um ein Pferd, putzen es gemeinsam und reiten es dann abwechselnd.

Etwas aufgereggt waren die Prüflinge schon, als sie ihr erlerntes reiterlichen Können bei der Reitprüfung RA 10, früher auch als "Steckenpferd" bekannt, unter Beweis stellen mussten. Dabei zeigten sie, dass sie ein Pferd in den drei Gangarten Schritt, Trab und Galopp reiten können. Als abschließende Aufgabe wurde kontrolliert, ob man ein Pferd unfallfrei um aufgestellte Pylonen herumführen kann.

Gerhard Schöffel

10. „Zweitzeugin“ an der MBS

Seit zehn Jahren finden regelmäßig Gespräche und Lesungen mit Zeitzeugen an der Mendelssohn-Bartoldy-Schule (MBS) statt. Doch jetzt geht die Gesamtschule neue Wege. Denn die Zeitzeuginnen, die über die Schreckensherrschaft der Nationalsozialisten berichten, sind nun im einem Alter, das ihnen den Besuch bei Schülern nicht mehr so erlaubt wie in den Jah-

ren zuvor. Deshalb wurde erstmals eine sogenannte "Zweitzeugin" eingeladen: Rina Nentwig, Künstlerin aus Erlensee, die Deutschlehrerin Regina Trumm-Bromm für eine Lesung aus ihrem Buch gewinnen konnte. Die Autorin erzählte von ihrer Mutter Cilly Levitus-Peiser, die als Jüdin den Nationalsozialismus in den Niederlanden überleben konnte, weil sie mutige Menschen fand, die ihr trotz großer Gefahren halfen.



In den Lesepausen suchte Rina Nentwig den Gedankenaustausch mit den Schülern.

Als sich am Mittwochmorgen vergangener Woche rund 45 Schülerinnen und Schüler der Gymnasialklassen 10g1 und 10g2 in der Aula versammelten, war die Lebensgeschichte jedoch zunächst kein Thema. Den Einstieg bildete ein you-tube-Video, das Rina Nentwig selbst bei einem mutigen Tag zeigt: Als sie im Zug nach Berlin mitbekommt, dass ein nicht Deutsch sprechender junger Ausländer bei einer Kontrolle keinen Fahrschein vorzeigen kann und deshalb von einem ruppigen Schaffner des Zuges verwiesen werden sollte, lässt sie sich von einem inneren Impuls leiten. Sie zahlt den ausstehenden Betrag für den Fremden. Das muss anderen Fahrgästen mächtig imponiert haben. Denn unmittelbar danach wenden sich viele Mitreisende an sie, sprechen ihre Anerkennung über Nentwigs Handeln aus und geben ihr Geld für die entstandenen Auslagen.

Geschickt schlug Rina Nentwig nach einer Diskussionsrunde über den Vorfall im Zug dann den Bogen von ihrer Gegenwart zu der vergangenen Lebensgeschichte ihrer Mutter. „Ich habe mich immer gefragt, ob ich den Mut besessen hätte, wie der SS-Mann zu handeln, der meiner Mutter in Holland geholfen hat und sich selbst dabei in höchste Gefahr gebracht hat“. Im Zug sei sie selbst ungefragt in eine solche, wenn auch nicht so gefährliche Situation geraten – und hatte sich richtig entschieden.



Moritz Warnecke, Nicolas Ristau und Victoria Zacharias (v.l.) bedankten sich mit Blumen bei Rina Nentwig, die als "Zweitzeugin" aus ihrem Buch "Zu keinem ein Wort" vorlas. Die Lesung hatten die Lehrkräfte Regina Trumm-Bromm und Florian Selzer vereinbart.

Der Gedankenaustausch über Mut und Zivilcourage machte den Schülern klar, dass die zeitlichen Umstände, in helfende Situationen zu geraten, überhaupt keine Rolle spielen. „Jeder von uns ist in einer Mitmenschlichkeit gefordert“, mahnte die Zweitzeugin an. Und dies jeden Tag und in jeder Situation. Zwischen den Gesprächsrunden las Autorin Nentwig aus ihrem Buch „Zu keinem ein Wort“ vor.

Regina Trumm-Bromm

11. Gesponserte Klassenfahrt der 6G2 – Urlaub auf Kosten anderer

Am Morgen des 13.06.2019 fuhren wir zusammen mit Frau Kümmel mit der Bahn nach Gemünden am Main. Das liegt in Bayern und wir waren alle schon ganz aufgeregt, weil wir heute Kanufahren gehen! Nachdem wir 30 Minuten zum Campingplatz gelaufen sind, haben wir uns den Platz angeguckt und unsere Zelte aufgebaut, was unerwartet einfach war.

Anschließend mussten wir alle eine Schwimmweste anziehen und bekamen eine Einweisung ins Kanufahren. Wir saßen immer du dritt oder zu viert in einem Kanu. Erstmal mussten wir mit den Händen paddeln, was etwas anstrengend war. Aber nach den ersten Proberunden bekam jeder von uns ein Paddel. So fuhren wir noch ein paar Runden mit den Kanus, was dann viel schneller ging als mit den Händen. Nachdem wir gemeinsam die Boote wieder weggeräumt haben, konnten wir noch ins Freibad gehen.

Am Abend kamen einige von unseren Eltern zum Grillen vorbei. Wir haben leckere Würstchen und Cevapcici gegessen und miteinander ein paar Spiele gespielt, bevor wir müde in unsere Zelte gegangen sind.



Am Freitagmorgen holte Herr Preußler Brötchen und wir frühstückten gemeinsam. Da die Strömung so stark geworden ist, konnten wir leider nicht nochmal Kanufahren. Wir sind stattdessen ins Schwimmbad gegangen, was mit Rutschen, Sprungbrettern und Beachvolleyballfeldern aber auch ein großer Spaß war.

Nach einer kurzen Mittagspause bauten wir unsere Zelte ab und fuhren nach zwei spaßigen und entspannten Tagen wieder zurück nach Hause.

Der Ausflug war für uns komplett gratis, weil wir beim Sponsorenlauf so viel Geld eingelaufen haben. Deshalb haben wir auf Kosten von anderen zwei Tage Urlaub und Spaß gehabt und planen schon, was wir nach dem nächsten Sponsorenlauf machen könnten. J

Alina, Kira, Nils, Till und Viki (Klasse 6g2)



12. Ausflug ins Superfly Wiesbaden

Die beiden Klassen 5g2 und die 5f1 haben am 18.6.2019 einen Ausflug nach Wiesbaden ins Superfly gemacht. Das Superfly ist eine große Trampolin halle mit vielen Attraktionen. Wir sind um 9:15 Uhr gestartet und um 15:10 Uhr wieder an der Schule angekommen. Wir sind mit der Bahn und mit einem Bus hingefahren. Die Fahrt dauerte ungefähr eine Stunde.

Nach Ankunft, hatten wir noch eine Stunde bis wir auf die Trampoline durften. Alle hatten sich vor der Trampolin halle versammelt und sollten nochmal ins Brot beißen. Als es dann 12 Uhr war gingen wir zu den Trampolinen. Wir bekamen noch eine Einweisung, was wir durften und was wir unterlassen sollten. Außerdem bekamen wir noch Superfly-Socken, damit wir Prellungen oder sogar Brüche vermeiden.

Jetzt ging es endlich los. Es gab sehr viele Trampoline, einen Airbag, auf den man sich von oben herunterfallen lassen konnte und sogar einen Parcours. Manche hatten auf dem großen Trampolin etwas geübt oder sind einfach nur aus Spaß darauf gesprungen. Einige haben lieber den Parcours gemacht und andere sind oft zwischen den Trampolinen gewechselt.



Viele konnten schon tolle Tricks wie Saltos oder Flic Flacs. Für einige Kinder war es dagegen das erste Mal auf einem Trampolin.

Auf dem Rückweg war es so heiß, dass uns die Schweißperlen nur so über die Stirn kullerten. Kaum einer hatte einen Sitzplatz im Bus gefunden. Aber wenn man einen gefunden hatte, wurde man total eingekuschelt. Als letztes sind wir dann noch mit der Bahn eine Station gefahren.

Es war ein sehr aufregender Ausflug, den man weiterempfehlen kann.

Sarina (5g2)

13. Bundesjugendspiele

An drei Tagen stand der Sportunterricht an der Mendelssohn-Bartholdy-Schule (MBS) ganz im Zeichen der Bundes-Jugend-Spiele. Denn noch immer gehört der klassische Dreikampf "laufen, springen, werfen" zum Sportprogramm der MBS. Deshalb werden die Wochen zwischen Ostern und den Sommerferien intensiv genutzt, die Schüler auf die Wettkämpfe auf der schulnahen Sportanlage am Eichwald vorzubereiten.



Den Anfang machten die fünften Klassen, also die Jahrgänge 2007/2008, die den Sportvormittag mit einem Spielfest verbunden und feine Ergebnisse erzielten. Schnellste über 50 Meter waren Ambu Diop (7,8 sec / Sprung 4,30 m), Luke Steinke (8,2 sec), Jannis Bock (8,4 sec / Sprung 3,70 m) und Maya Haberl (8,6 sec / Wurf 27 m). Den 80-

Gramm-Schlagball warf Jana Camber mit 31,50 m am weitesten.

Auch die Sechst- und Siebtklässler erzielten super Resultate über die 50-Meter-Strecke, die Nhat Dang in 7,2 sec runterspurte, Ida Hartmann in 7,7 sec (Sprung 4,40 m), Sinan Balsüzen in 7,6 sec und Nils Grosche, der 8,1 sec brauchte und 4,10 m sprang. Wegen Regens fielen die abschließenden Staffeln aus. Bei den Acht- und Neuntklässler entschied das Alter, ob der Lauf über 75 oder 100 Meter ging. Über 75 Meter waren Daniel Heeb (9,5 sec), Kasper Plonka und Filip Krtohna (beide 9,75 sec) sowie Line Henrich und Taoufik Bouyakhichen (beide 10,9 sec) die schnellsten. Am weitesten warfen Niklas Oettl (59,50 m), Belizad Walizada (57 m) und Luka Arnold (50,5 m). Die Jahrgänge 2003 und jünger können als Pflichtstrecke schon die 100 Meter wählen. Für Mateo Kelic wurden 13,3 Sekunden handgestoppt, für Niklas Oettl, der 5,10 m weit sprang, sogar nur 12,6 Sekunden. Als zusätzliche Disziplin konnten die älteren Schülerinnen und Schüler auch über 800 Meter starten und so Zusatzpunkte erzielen.



Nach Auswertung der Ergebnisse wurden die Sieger- und Ehrenurkunden im regulären Sportunterricht überreicht. „Der Beste hat insgesamt über 1.300 Punkte erreicht“, berichtete Ulrike Rangoonwala, Leiterin des Fachbereiches Sport an der MBS.

Gerhard Schöffel

14. Projektwoche

Baseball statt Mathe, Rockband statt Englisch. Unter 30 Projekten konnten die Schülerinnen und Schüler der Mendelssohn-Bartholdy-Schule (MBS) zum Ende des Schuljahres wählen, um das Schuljahr mit viel Kreativität zu beenden.

In der letzten Schulwoche legten die Schüler und ihre Lehrer Bücher und Hefte allzu gerne zur Seite und nahmen dafür Paddel, Kochtöpfe, Gitarre, Arzneimittel oder 3-D-Drucker in die Hand. Denn in der Projektwoche gingen die Teilnehmer in den 30 kreativen Kursen mit viel



Freude, produktiver Phantasie und einfallerreicher Schöpferkraft zu Werke. Denn aus 30 Projekten konnten die Schüler auswählen und dabei bis zu drei Kurswünsche angeben.

Haustiere, Filzwerkstatt, Brettspiele, Pferd und Reiter, Spanische Küche, Well-Balance, Glücksichsein, Unbekanntes Frankfurt, Präsidenten der USA oder Comics zeichnen. Das waren einige der Kurstitel, die zur

Auswahl standen. Gefragt waren wie erwartet die Sportangebote, Schwimmen, Girls‘Sport, Kanu, Fußball und sogar Baseball, das nach vielen Jahren wieder einmal auf dem Programm stand und überwiegend von Siebt- und Achtklässlern gewählt wurde. Bei glühender Hitze wurden sie von Trainern der Bad Homburger „Hornets“ in die Spielabläufe des Schlagballspiels mit den recht komplizierten Regeln eingeführt. Das Spiel hat so viel Spaß gemacht, dass die Sportfachschaft nicht ausschließt, Baseball künftig auch an der MBS eingeführt wird.



Zum Abschluss der Projekttage waren Eltern und die Öffentlichkeit eingeladen, die Ergebnisse der einfallsreichen Schülerarbeiten zu begutachten und zu bestaunen. Dazu begrüßte Schulleiter Lothar Hennig die Besucher im Foyer und dankte allen, auch den Sponsoren, für die gestaltende Unterstützung der Projekte. Sein Dank galt insbesondere der Bad Sodenerin Dr.Ute Wolski-Stiftung, die zwei 3-D-Drucker stiftete, und dem Sulzbacher Lionsclub, der das Projekt „Soziales Engagement“ förderte.

Gerhard Schöffel

15. Ausflug der 6F1 in die Rhein-Main-Therme

Die Klasse 6f1 machte zusammen mit Frau Fehlings und Frau von Hubatius am 25.03.2019 einen Ausflug in die Rhein-Main-Therme. Die Klasse hatte davor 50 Lopunkte gesammelt, um einen Ausflug zu machen.

Als erstes nahmen wir den Bus, um an das Ziel zu gelangen. An der Rezeption des Schwimmbads erhielt man ein Bändchen für den Eintritt. Als wir durch die Tür gingen, gab es einen großen Raum voller Schließfächer. Die Schließfächer kann man nur mit dem Bändchen öffnen. Als wir fertig mit umziehen waren, gingen wir zum Schwimmbecken. Es gibt dort zwei Whirlpools und ein Babybecken. Auch gibt es zwei Sprungbretter, zwei lange Rohrrutschen, ein Wellenbecken und einen Wasserstrudel. Schön an der Therme ist, dass man auch nach draußen schwimmen kann. Wir haben an diesem Tag öfters Fangen im Wasser gespielt, ha-

ben viel gelacht. Draußen auf dem Rasen bekamen wir Besuch von einer Stockente, die später auch mit uns im Becken schwamm. Im Schwimmbad gibt es natürlich auch ein kleines Restaurant. Dort nahmen wir einen kleinen Snack zu uns. Ich empfehle es sehr und es war toll und hat Spaß gemacht.



Kira Simon (6f1)

16. Ausflug des Leseclubs zu Thalia am Welttag des Buches

Am Dienstag, den 30.04.2019 ging der Leseclub unter der Leitung von Frau Fehlings nach der 6. Stunde zu Thalia, da er den Welttag des Buches (am 23. April) dort feiern wollte. Außerdem nahm der Leseclub an der „Ich schenk dir eine Geschichte“- Aktion teil.

Als wir mit dem Bus angekommen waren, sind wir zu Thalia gelaufen. Dort hat uns eine nette Dame empfangen. Als erstes stellten wir unsere Rucksäcke und Taschen ab, daraufhin haben wir gemeinsam das erste Kapitel des Buches „Der geheime Kontinent“ gelesen.

Als wir damit fertig waren, haben wir eine Ralley gemacht, die Gewinner wurden ausgelost



und durften sich ein Buch aus einer Kiste aussuchen. Jeder hat dann noch das Buch „Der geheime Kontinent“ und Süßigkeiten bekommen. Anschließend sind wir dann noch ein Eis essen gegangen.

Zum Schluss wollen wir noch sagen, dass es uns sehr viel Spaß gemacht hat und es uns auch gefallen hat.

Ouissal Chater und Eve Netzer (8g2)

17. Die Kochtag der Klassen 6F1 und 6F2

Nachdem die Klassen 6f1 und 6f2 sich intensiv mit dem Thema „Vorgangsbeschreibung“ im Deutschunterricht bei Frau Fehlings und Frau Farr auseinander gesetzt haben, erstellten die Klassen ein eigenes Klassenrezeptbuch mit ihren Lieblingsrezepten. Daraus sollten am Kochtag im März 2019 einige Gerichte nachgekocht werden. Ausgerüstet mit Schürzen und den passenden Zutaten wurde folgendes Menü zubereitet:

Vorspeise: Tarhana Çorbası (türkische Suppe)

Hauptgerichte: Mantije (bosnische Brötchen mit Hackfleischfüllung) und Lasagne

Nachspeise: Waffeln mit Vanilleeis/ Puderzucker/ Schokostreusel/ Nutella

Es gab insgesamt sechs Gruppen. Jeweils eine Gruppe kümmerte sich um die Zubereitung von Tarhana Çorbası und die Waffeln. Die anderen vier Gruppen bereiteten Mantije und Lasagne vor. Wir, in der Suppengruppe, machten die Erfahrung, dass man sehr genau arbeiten muss. Nach drei Versuchen hatten wir endlich die perfekte türkische Suppe zubereitet. Die ganze Klasse probierte alle Gerichte, das Menü hat super geschmeckt. Nach dem Essen putzen alle die Teller, das Besteck und die Küche. Es war ein toller Tag!



Ivan Calis (6f1) und Annegret Fehlings

18. Die Streitschlicherfahrt 2019

Vom 15. bis zum 17. Mai 2019 fand die Streitschlicherfahrt unter der Leitung von Frau Rangoonwala und Frau Fehlings in der Jugendherberge Bad Homburg statt. Am ersten Tag der Streitschlicherfahrt haben die Streitschlichterinnen und Streitschlichter hauptsächlich gutes Essen und guten Kaffee erwartet. Die Erwartungen haben sich zum Glück erfüllt. Auf dem Programm standen außerdem ein Quiz und der Streitschlichterhefter, der zum Wiederholen des Lerninhaltes vom Schuljahr zur Verfügung gestellt wurde.

Am Abend wurde fleißig am Roulettetisch gezockt, Pantomime gespielt oder einfach nur gelacht und gequatscht. Nach vielen Rollenspielen bzw. Streitschlichtergesprächen fand am letzten Abend und am Morgen danach die Prüfung für alle statt. Viel Mut und Unterstützung gaben die bereits ausgebildeten Streitschlichterinnen und Streitschlichter: Luca Heid (7g2), Marietta Fretta (7g2), Alessia Luzzi (7g2), Magnus Zeise (7g2) und Fabio Falletta (7g2).

Im neuen Schuljahr 2019/20 starten wir nun mit sieben neuen Streitschlichterinnen und Streitschlichter: Giuliana Frank (6f1), Atakan Alper (6g2), Mathilda Lüling (6g2), Nils Grosche (6g2), Giulia Zimmermann (6f1), Said Skaljic (6g2) und Mohamad Badaa (6f1).



Luca Heid, Marietta Fretter, Alessia Luzzi, Magnus Zeise und Fabio Falletta (alle 7g2).

19. Comiczeichner Manuel Tiranno an der MBS

Eines der 30 kreativen Projekte zum Abschluss des Schuljahres an der Mendelssohn-Barthody-Schule (MBS) hieß "Comics zeichnen". Dazu kam ein bekannter Frankfurter Illustrator als Referent in den Kurs Nr.115.

Für die weitere Ausgestaltung ihres Projektkurses "Wie zeichne ich einen Comic?" hatte Kunstlehrerin Kaja Le Blond einen besonderen Gast gewinnen können, den renommierten Künstler, Illustrator und Comiczeichner Manuel Tiranno, der besonders durch seine Frankfurter Comics bekannt ist. In seinen Zeichnungen greift er die Sagen um die Entstehungsschichten Frankfurts auf.

Manuel Tiranno nahm sich viel Zeit, den 15 Schülerinnen und Schülern einen spannenden Einblick sowohl in die Kunst, einen Comic herzustellen, sowie auch in das Berufsleben eines Illustrators und Zeichners zu geben. Tiranno ist selbst in Frankfurt ausgewachsen, studierte Biologie und Kunstpädagogik, bevor er in Rom einen Studienplatz an der Comic-Schule bekam. Als Kunstpädagoge verstand es der Gastreferent natürlich bestens, die Schüler mit seinen bildhaften Beiträgen zu fesseln. So lernten sie, dass das Zeichnen eines Comics, also eine gezeichnete Geschichte in Bildstreifen mit Sprechblasen, erst ganz am Schluss kommt. „Erst muss man sich eine Geschichte ausdenken, die man in wenigen Bildern mit ein paar Sprechblasen erzählen kann“, erklärte der Illustrator. Erst dann kämen die Bilder. „Das ist ein bisschen wie im Film“, sagte er. Nur, dass man eben in ganz wenigen Bildern die Geschichte erzählen müsse. Und dann muss da ja auch auf den Abbildungen noch Platz für die Sprechblasen sein.



Illustrator Manuel Tiranno erklärt, wie Comics entstehen. Kunstlehrerin Katja Le Blond schaut genauso aufmerksam zu wie ihre Kursschüler.

Im anschließenden Unterrichtsgespräch konnten die Schüler Fragen rund um das große Thema Comic stellen, mit dem Künstler sein mitgebrachtes Anschauungsmaterial durchblättern und dabei auch nachfragen, wie er auf die Idee der Comics gekommen war. „Echt geil“ fanden die Acht- und Neuntklässler den Projekttag mit dem namhaften Künstler und versuchten seine Anregungen in eigenen Comicbildern einfließen zu lassen. „Die Jungen zeichneten überwiegend Science Fiction-Motive, die Mädchen gestalteten mehr humorige Szenen“, erzählte Kursleiterin Katja Le Blond auf Nachfrage des Berichterstattlers.

Gerhard Schöffel

20. Abschluss 2019

Für fünf Klassen endete jetzt die Schulzeit an der Mendelssohn-Bartholdy-Schule (MBS). In einer akademischen Feier wurden die Zehntklässler des Realschul- und Gymnasialzweiges würdig verabschiedet.

Festlich hatten sich die Schülerinnen und Schüler der Realschulklassen 10R1, 10R2 und 10R3 sowie der gymnasialen Klassen 10g1 und 10g2 herausgeputzt, um auf der Bühne des Bürgerhauses in Neuenhain ihre Zeugnisse aus den Händen ihrer Klassenlehrer zu empfangen. Doch zuvor stellten sich alle Klassen zu einem Gruppenfoto auf. Schließlich soll die Nachwelt einmal sehen, wie fein gedressed und gestyled die jungen Leute damals schon waren.

Den Festakt eröffnete Won Ye-Jhin (9G2) am Klavier mit dem Prélude Nr.1 von J.S.Bach. Dann begrüßten Alessia Lenti und Luis Schöneck die vielen Eltern, die sich für den Festkommers an einem heißen Nachmittag Zeit genommen hatten, ihre Söhne und Töchter bei der Verabschiedung zu fotografieren oder gar ein Video darüber zu drehen. Die Festansprache hielt Schulleiter Lothar Hennig, der die Heranwachsenden ermunterte, den Mut zu haben,

auch einmal zu widersprechen, wenn es notwendig sei. Eine launige Rede auf seine Unterrichtszeit mit den Abgangsklassen hielt der Leiter des Gymnasialzweiges, Manfred Bauer, der mit seinem lockeren Rückblick viel Heiterkeit auslöste. Auch die Vorsitzende des Schuelternbeirates, Barbara Troppitz, gab den Abgängern gute Ratschläge mit auf den weiteren Lebensweg.



Auch die 10g2 mit Klassenlehrerin Regina Trumm-Bromm wollten ein Gruppenbild.

Vor der Zeugnisübergabe überraschten die Klassen die Eltern im Bürgersaal mit Videos von den Abschlussfahrten, rockigen Tanzeinlagen auf der Bühne oder mit originellen Szenen aus dem eigenen Unterrichtsalltag. Abschließend würdigte Schulleiter Hennig die Jahrgangsbesten mit Präsenten. Beim offenen Ausklang bei Sekt und Fingerfood im Foyer gab es noch viel zu erzählen.

Gerhard Schöffel

Der Terminkalender ist immer wieder aktualisiert unter dem Button „Infos“ auf unserer Homepage www.mbs-mtk.de zu finden.

Impressum

Mendelssohn-Bartholdy-Schule - Öffentlichkeitsarbeit / Elternarbeit

Redaktionsteam: Herr Mihmat & Herr Schöffel

Texte/Fotos: Gerhard Schöffel, Regina Trumm-Bromm, Cathy Wilzcek, Annegret Fehlings, Sabrina (5G2), Alina, Kira, Nils, Till und Viki (alle Klasse 6g2), Kira Simon, Ivan Calis (beide 6F1), Ouissal Chater, Eve Netzer (beide 8G2), Luca Heid, Marietta Fretter, Alessia Luzzi, Magnus Zeise und Fabio Falletta (alle 7g2).

Staufenstraße 35, 65843 Sulzbach am Taunus / Telefon: 06196-6592460

Homepage: www.mbs-mtk.de

Mail: mihmat@mbs-mtk.de